

23.10.1961

# STEINLACH-BOTE



**Amts- und Anzeigenblatt**  
für die Steinlachgemeinden  
Amtsblatt des Kreises Tübingen

**MONTAG**

**23**

M.A. 17.37  
M.U. 5.59

**OKTOBER**

Evangelisch und katholisch: Severin.

ck zum Himmel: 22.31 Vollmond.  
berweisheit. Wenn's Sankt Severin  
gefällt, bringt er mit die erste  
Kalt.

erinnert sich: Vor 160 Jahren  
de der Komponist Albert Lortz  
ng, 1805 Erzähler Adalbert Stif-  
r, 1844 der Maler Wilhelm Leibl  
oren. Vor 55 Jahren starb der Ma-  
Paul Cézanne.

Küchenzettel: Gebratene Spätzle  
mit Bändviensalat, Karamelpudding.  
einer Tip: Braun gewordene Tee-  
kannen lassen sich mit Hilfe von  
Kartoffelschalen gut reinigen.

## Vor hundert Jahren

enn auch" das Uhlandgymnasium  
Ende Oktober 1956 seine Hun-  
fahr-Feier begehen konnte, darf  
in Ereignis erinnert werden, das  
28. Oktober 1861 für das Tübinger  
wesen von einiger Bedeutung  
Zwar hat man damals nicht viele  
darüber verloren, vielleicht weil  
mit der Lösung nicht ganz zufrie-  
war. Genauer läßt sich darüber  
nicht mehr feststellen. Bei dem  
Bann, von dem heute die Rede ist,  
es nicht um die Schule, um das  
Tübinger Gymnasium, sondern  
dessen Gebäude. Lesen wir jedoch,  
darüber in der "Tübinger Chronik"  
28. Oktober 1861 geschrieben steht:  
ute Vormittag um 9 Uhr fand die  
weihung des neuen Gymnasial-Ge-  
des von der Stadt erkaufte  
Fischen, früher Kanzler Auten-  
schen Hauses statt. Die Feier-  
zeit, welcher außer den Lehrern

## Tagebuch der Universitätsstadt

### Wir gratulieren

u Wilhelmine Zeeb, Reutlinger  
e 33, darf morgen ihren 90. Ge-  
Geburtsfeier. Frau Gertrud Daig,  
dokter Straße 26, kann morgen  
0 Lebensjahre zurückblicken. Ih-  
Geburtsstag begehen am Diens-  
rau Lina Frank, Christophstr.  
rau Sabine Fritz, Tübingen-  
au, Konzenbergstraße 12, und  
Alwine Mehl, Fürststraße 1.

### Bundeskanzler gratuliert

ssor Adam zum 85. Geburtstag  
deskanzler Dr. Adenauer hat dem  
der Katholisch-theologischen  
ät der Tübinger Universität, Pro-  
Dr. Karl Adam, zum 85. Geburts-  
den Gelehrte gestern feiern  
Abkürzung seiner Glückwünsche

und Schülern der Anstalt, der Rektor  
und Kanzler der Universität, geistliche  
und weltliche Beamte, Mitglieder der  
bürgerlichen Collegien und Bürger an-  
wohnten, fand in dem schönen und ge-  
räumigen Festsale des Hauses statt,  
und wurde durch gemeinschaftlichen  
Gesang der Schüler eingeleitet; hierauf  
bestieg der Herr Rektor und Professor  
Pahl die Rednerbühne und hielt die  
Festrede. Zum Schlusse wurden noch  
zwei Lieder gesungen, und dann das  
ebenso schöne als zweckmäßig einge-  
richtete Gebäude seiner Bestimmung  
übergeben.

In der Tat — knapper gings nicht. In  
drei Sätzen wurde ausgesprochen, wozu  
man heute mindestens das Zehnfache  
an Raum benötigen würde. Im 19. Jahr-  
gang der "Tübinger Blätter" schilderte  
Studiendirektor a. D. Dr. Knapp den  
ersten Rektor des Gymnasiums Dr.  
Pahl als einen vielgereisten, weltkundi-  
gen Mann, „korrespondierendes Mit-  
glied des Pnegnesischen Blumenordens  
in Nürnberg, dabei eine der bekante-  
sten Erscheinungen der Stadt, ein Hüne  
von Gestalt, von dessen seinem massi-  
gen Körper entsprechenden Eßlust den  
stauenden Füßen Wunderdinge erzählt  
wurden. Noch während seiner Amts-  
führung wurde das Gymnasium 1861  
(siehe oben) in das jetzige Schimpfsche  
Haus verlegt, das damals noch kein so  
stattlicher Bau war wie jetzt, aber  
immerhin als eines der größten und  
schönsten Häuser der Stadt gerühmt  
wurde, erbaut 1829/30 von dem damali-  
gen Kanzler v. Autenrieth. Der Man-  
sardenstock wurde dem Rektor als  
Amtswohnung angewiesen, das unter-  
ste Stockwerk von der Stadtgemeinde  
gemietet. 1869 aber wurde im obersten  
Stockwerk die Elementarschule unter-  
gebracht, ... dafür bekam der Rektor  
den Unterstock als Amtswohnung ...

Dies und noch anderes wurde über  
das Gymnasium in der Folgezeit ge-  
schrieben. Heute soll es damit genug  
sein, an diesen Tag vor hundert Jahren  
erinnert zu haben, der in der Ge-  
schichte des Uhlandgymnasiums ein  
besonderes Blatt verdient, auch wenn  
aus diesem Anlaß kein besonderes Ju-  
biläum gefeiert wird.

rückblicken. An den am Arbeitsplatz  
befindlichen Geschenken konnte man  
die Popularität seiner Persönlichkeit im  
Betriebe erkennen. Der Vertreter des  
Dienststellenvorstehers würdigte die  
Verdienste des Jubilars und zeigte des-  
sen Werdegang bei der Deutschen Bun-  
desbahn auf. In Emden geboren, kam  
er 1936 in den Staatsdienst, wurde Sol-  
dat und lernte im Schwabenland seine  
Ehefrau kennen. 1945 hat er geheiratet;  
drei Buben sind heute die Freude sei-  
nes Lebens. Vertreter des MA Tübingen  
sprachen dem Jubilar den Dank für  
die bei der Deutschen Bundesbahn ge-  
leistete Arbeit aus. Der Gewerkschafts-  
vertreter überbrachte Glückwünsche der  
GdED. Er wünschte dem Jubilar noch  
recht viele Jahre erfolgreicher Tätigkeit.

## Beider Eröffnung am Freitagabend

# Die Stadtväter besichtigten ihr Werk

Von der „Park-Gaststätte“ waren sie begeistert / Ein Lob für die Baudirektion

Die Leuchtbuchstaben über den großen Fenstern der „Park-Gaststätte“ auf dem Bahnhofvorplatz waren am Freitagabend noch einmal ohne Strom geblieben, obwohl ein großes und gutes Publikum alle Räume des Lokals besetzt hatte. Die städtische Gaststätte wurde an diesem Abend offiziell eröffnet. Unter den Besuchern sah man deshalb neben dem stellvertretenden Hausherrn, Bürgermeister Doege, Mitglieder des Gemeinderats, Vertreter aller städtischen Behörden, insbesondere des Hoch- und Tiefbauamts; auch einige Herren des Pächters, der Klosterbrauerei Pfullingen-Reutlingen, der am Bau beteiligten Firmen und der Bundesbahn waren gekommen.

Auf einem Rundgang durch das Lokal kamen die Gäste zu der Überzeugung, daß das Ganze eine piekfeine Angelegenheit geworden ist. Streifte man im oberen, großen Gastraum den Vorhang zur Stadtseite hin zurück, wurde die beleuchtete Fontäne im Anglagensee sichtbar. Recht wirkungsvoll sind die beiden Glasbeton-Fenster im Untergeschoß. Einige Behördenvertreter gelangten zu der Einsicht, sie müßten nun öfter mal in halbamtlicher Funktion auf ein Bierchen hierherkommen — schon aus optischen Gründen. Diesem Argument können, wie man hofft, auch die Ehefrauen kaum etwas Stichhaltiges entgegenstellen.

Direktor Eberhard Sigel von der Klosterbrauerei Pfullingen-Reutlingen hieß dann die Gäste willkommen, auch im Namen der Wirtin, Fräulein Junginger. Er meinte, wie jeder bereits festgestellt habe, sei es der Stadt Tübingen gelungen, auf dem einst unansehnlichen Postplatz eine Gaststätte zu bauen, die ihresgleichen suche. Die Brauerei und Fräulein Junginger würden sich bemühen, durch eine anheimelnde Atmosphäre und schwäbische Gastlichkeit dem Lokal einen guten Namen zu verschaffen. Er hoffe, daß dies der Klosterbrauerei auch im „Deutschen Haus“ weiterhin möglich sei, daß nämlich jenes Gebäude nicht der Verkehrsplanung weichen müsse.

Dann überbrachte Bürgermeister Doege in Vertretung von OBM Gmelin die Grüße und Glückwünsche der Stadt und des Gemeinderats. Endlich sei ein Schlußstrich unter eine achtjährige Entwicklung gezogen worden, an deren Anfang lebhaft Meinungsverschiedenheiten in der Öffentlichkeit und im Gemeinderat gestanden hätten. Vielen sei die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes damals als zu großes Wagnis erschienen. Jedoch schon zu Weihnachten 1960 als der Omnibusbahnhof dem Verkehr übergeben wurde, sei man sich einig geworden, daß etwas Schönes geschaffen wurde Nachdem der jetzige Bahnhofsvorplatz bereits als Tübingens neue Visitenkarte angesprochen wurde, wolle er dem hinzufügen, es sei eine gute Visitenkarte geworden.

Als dem Gemeinderat die Pläne für die Gaststätte vorgelegt wurden, seien sie unter der Voraussetzung genehmigt worden, daß keine Bierschwem-

me entstehe, sondern ein solides Lokal für die Tübinger und für die Durchreisenden, die sich hier ihre Wartezeit verkürzen wollen. In den behaglichen Räumen würden sich die Gäste zweifellos wohlfühlen. Recht angenehm sei die Aussicht auf die Anlagen und nützlich die Nähe des Omnibusbahnhofes, den der Reisende im Auge behalten kann.

Große Sorge hätten der Stadt und der Klosterbrauerei die Frage der Bewirtschaftung bereitet. Es sei darum gegangen, jemanden zu finden, der eine Gewähr dafür bietet, daß die Gaststätte ihr Niveau hält und keine unerwünschten Besucher anzieht. So sei die Wahl schließlich auf Fräulein Lily Junginger gefallen. Er wünsche ihr, der Brauerei, dem Koch der Gaststätte, Viktor German, und dem übrigen Personal, einen guten Start und viel Erfolg.

Zum Schluß dankte er den Firmen, die wirklich gute Arbeit geleistet hätten, ebenso Baudirektor Jäger und Baurat Scherer mit ihren Mitarbeitern, die in Planung und Details das Höchstmögliche geleistet hätten.

Als Verantwortlicher des Hochbau-

amts dankte Baurat Scherer dem Gemeinderat, der ihm und seinen Mitarbeitern mit der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes eine schöne Aufgabe gestellt habe. Schmunzelnd fügte er hinzu, mit seiner „Park-Gaststätte“ sei Tübingen jetzt in Konkurrenz zum Reutlinger „Park-Hotel“ getreten. Der Unterschied sei nur der, daß Reutlingen viel „Hotel“ und wenig Park besitze, in Tübingen aber der Park das Übergewicht über die Gaststätte erhalten habe. Dank sagte er dann Architekt Mayerlen, der den Löwenanteil geleistet habe, dem Bauleiter, Bauingenieur Riegraf, der unermüdlich hinter den über 100 Baufirmen hergewesen sei, um sie unter einen Hut zu bringen, schließlich den Firmen selbst und der Klosterbrauerei, mit der die Bauverwaltung gut zusammengearbeitet habe. Zum Schluß wünschte auch er der Gaststätte, daß sie gut gedeihen möge. br.

## Wohin in Tübingen?

Montag, 23. Oktober

- blaue brücke: „Der fliegende Pauker“, 15.45, 18.15, 20.45
- Hirsch studio: „Kasernengeflüster“, 16.00, 18.15, 20.30
- Löwen: „Begieerde am Meer“, 14.00, 16.15, 18.30, 20.45
- Metropol: „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehn“, 15.45, 18.15, 20.45
- Museum: „Das letzte Kapitel“, 15.20, 18.00, 20.40
- Techn. Rathaus, Ausstellung Fritz Ketz „Zeichnungen und Aquarelle“, 14.30 bis 18.00

## Der Polizeibericht meldet

### Karambolage ohne Personenschaden

Auf der Dußlinger Steige kam es am Samstag um 13.20 Uhr zu einem Zusammenstoß, an dem mehrere Fahrzeuge beteiligt waren. Ein Pkw-Fahrer aus Donaueschingen stieß beim Überholen eines vor ihm fahrenden Wagens aus dem Kreis Balingen, als dieser scharf abbremsen mußte, zuerst mit einem entgegenkommenden Lkw und anschließend dann noch mit dem andern erwähnten Fahrzeug zusammen. Es entstand für 1700 DM Sachschaden.

### Ohne fremdes Verschulden gestürzt

In Kusterdingen kam am Samstag um 20.30 Uhr ein 42-jähriger Mopedfahrer in der Rathausstraße ohne fremdes Verschulden zum Sturz und erlitt Verletzungen, die seine Einlieferung in die Chirurgische Klinik erforderlich machten. Da der Verdacht der Trunkenheit bestand, wurde eine Blutprobe entnommen. Der Mopedfahrer besaß lediglich

eine Bestätigung der Anmeldung zum Führerscheinwerb. Diese Bescheinigungen verlieren am 31. Dezember 1961 ihre Gültigkeit.

### Gegen Garagator gestoßen

Eine Hausgehilfin stieß am Samstag um 14.30 Uhr in der Nonnengasse, als



sie wegen eines parkenden Pkws scharf rechts fahren mußte, gegen ein geöffnetes Garagator, wobei ein hinter der Tür stehendes zehnjähriges Mädchen am Kopf leicht verletzt wurde. Das Kind konnte nach ärztlicher Versorgung in der Chirurgischen Klinik wie-